



Der Natur entrissen, der Natur überlassen: Zerfallene Steinmauern im Calancatal.

Wenn der Mensch **gegangen ist**

Seit einigen hundert Jahren schon findet bei uns im Alpenbogen eine stille Völkerwanderung statt: Bergbauern geben ihre Höfe auf und ziehen in die Städte. Diese Migrationswelle ist im südbündnerischen Calancatal im letzten Jahrhundert zum Versiegen gekommen. Jetzt zerfallen die Landwirtschaftsgebäude, Alpwege verschwinden, und der Wald erobert sich Wiesen und Weiden zurück. Die Zivilisation ist vergänglich.

Das zeigen die Fotografien des Zürcher Grafikers und Fotografen Oliver Gemperle im Band «Calanca. Verlassene Orte in einem Alpental» aus dem Benteli-Verlag. Versehen mit den Texten des Bergsteigers Markus Rottmann ist es ein fotografisches Inventar der verlassenen Orte auf 168 Seiten mit 63 grossformatigen, farbigen Abbildungen für 78 Franken. www.benteli.ch

